



Bildungspartner NRW – Evaluationsbericht 2025

Befragung der Institutionen und Schulen

Zusammenfassung

Seit 2005 stärkt Bildungspartner NRW verbindliche und auf Dauer angelegte Kooperationen zwischen Schulen und kommunalen Bildungs- und Kultureinrichtungen. Beispielhafte systematische Kooperationen öffentlicher Bibliotheken mit Schulen waren der Ausgangspunkt. Diesem Modell folgten im Jahr 2007 die Volkshochschulen (VHS), 2008 die Museen, 2009 die Medienzentren und anschließend die Musikschulen (2010), Archive (2011), Sportvereine (2012) und Gedenkstätten (2014). Durch die Initiative Natur und Schule können seit Ende 2018 auch Einrichtungen der Umweltbildung und der naturwissenschaftlichen Bildung Bildungspartner NRW werden. Seit 2019 schließlich komplettieren Theater, Tanz- und Konzerthäuser sowie freie Ensembles als Bildungspartner im Bereich Bühne und Schule das Feld der Institutionen.

Um die Qualitätsstandards aufrechterhalten und weiterentwickeln zu können, führt Bildungspartner NRW regelmäßig Befragungen der teilnehmenden Institutionen und Schulen durch. Im Juni 2025 erfolgte – zum vierten Mal nach 2017, 2019 und 2023 – eine gemeinsame Onlinebefragung aller Ansprechpersonen der Institutionen und Schulen. Damit die Vergleichbarkeit der Ergebnisse gewährleistet und langfristige Entwicklungen abgebildet werden können, wurde der Aufbau der Befragung nur minimal verändert und der Fragebogen lediglich um Fragen des Einsatzes unserer digitalen Angebote erweitert.

Zentrale Aspekte

- Kooperationspraxis: Motive, Gestaltung und Rahmenbedingungen
- Bildungspartner NRW: Mehrwert, Qualität der Unterstützungsangebote und Nutzung unserer digitalen Angebote

Zentrale Ergebnisse

1. **Schulisches und außerschulisches Lernen ist in den Bildungspartnerschaften in der Regel gut miteinander verknüpft.** Schulen geben nach wie vor mit großer Mehrheit an, Lernangebote außerschulischer Lernorte immer oder teilweise im Unterricht vorzubereiten und mit den entsprechenden Inhalten weiterzuarbeiten. Viele Institutionen erwarten dies auch und unterstützen es durch die Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien, insbesondere für einzelne Lernangebote. [Detaillierte Informationen](#)
2. **Die Kooperationen sind vielfach konzeptionell fest verankert, in den Schulen noch deutlicher als bei den Partnereinrichtungen.** Mehrheitlich finden sie sich im Schulprogramm und in fachlichen Curricula wieder, teilweise auch in weiteren Konzepten wie dem Medien- oder Ganztagskonzept. Bei nahezu der Hälfte der befragten Institutionen sind Kooperationen mittlerweile in Leitbilder, Bildungsprogramme oder kommunale Konzepte eingeflossen. [Detaillierte Informationen](#)
3. **Die größten Herausforderungen in den Bildungspartnerschaften sind zeitliche und personelle Ressourcen.** Institutionen benennen mit wesentlich höheren Zustimmungswerten als Schulen personelle und zeitliche Ressourcen als größte Herausforderung. Doch auch jede zweite befragte Schule sieht die zeitlichen und personellen Ressourcen als besondere Aufgabe. Eine deutliche Abweichung ergibt sich nach wie vor bzgl. des Engagements zur Aufrechterhaltung der Bildungspartnerschaft. Der Anteil der Institutionen, die zu ihren Lasten ein einseitiges

Engagement anmerken, ist gegenüber 2023 sogar leicht gestiegen. Hier sieht nun fast die Hälfte diesbezüglich Handlungsbedarf. Schulen sehen nur zu einem geringen Anteil einseitiges Engagement zu ihren Lasten. [Detaillierte Informationen](#)

4. **Das Programm Bildungspartner NRW ist etabliert und das Netzwerk der Schulen und Institutionen wächst stetig weiter.** Mittlerweile pflegen mehr als ein Viertel der nordrhein-westfälischen Schulen und über 500 Bildungs- und Kultureinrichtungen eine oder mehrere Bildungspartnerschaften. Mehr als ein Viertel der Schulen und Institutionen, die an der Befragung teilgenommen haben, planen im kommenden Jahr weitere Bildungspartnerschaften. [Detaillierte Informationen](#)
5. **Schulen und Institutionen schätzen die Unterstützungsangebote der Geschäftsstelle Bildungspartner NRW.** Materialien und Angebote wie die Musterkooperationsvereinbarungen, der Newsletter »bildungspartner-info« und Fachtagungen finden neben Handreichungen und der Website www.bildungspartner.nrw großen Anklang bei den Befragten für die Arbeit vor Ort. [Detaillierte Informationen](#)
6. **Unsere digitalen Angebote BIPARCOURS und BipaMap.NRW sind etabliert und werden von vielen Institutionen genutzt.** Über die Hälfte der befragten Institutionen nutzen die Bildungs-App BIPARCOURS. Am häufigsten wird die App für Führungen am Lernort eingesetzt. Über drei Viertel der befragten Institutionen ist bereits bei BipaMap.NRW registriert. Als Hauptgrund für eine Registrierung auf BipaMap.NRW nennen Institutionen die Darstellung ihres pädagogischen Angebots und die Stärkung ihrer Öffentlichkeitsarbeit. [Detaillierte Informationen](#)
7. **Neben Bildungspartner NRW sind für die Mehrzahl der Institutionen und Schulen eine Vielzahl weiterer landesweiter Programme, Projekte und Initiativen in ihren Bildungspartnerschaften relevant.** Häufig genannt werden solche aus dem Bereich Kulturelle Bildung sowie der Medienkompetenzrahmen NRW. Außerdem hat »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage« wachsende Bedeutung auf beiden Seiten. [Detaillierte Informationen](#)

Positive Trends und Entwicklungen haben sich fortgesetzt oder verstärkt, bei bestimmten Aspekten gibt es nach wie vor Herausforderungen und Optimierungspotenziale. Nach der Analyse mit den Facharbeitskreisen werden die Ergebnisse in die Weiterentwicklung der Unterstützungsangebote der Geschäftsstelle Bildungspartner NRW einfließen.

Die ausführliche Darstellung aller Evaluationsergebnisse finden Sie auf den folgenden Seiten.

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	2
Inhaltsverzeichnis.....	4
Abbildungsverzeichnis	5
Tabellenverzeichnis.....	5
Bildungspartner NRW – Evaluation 2025.....	6
Hinweise zur Auswertung	6
Anzahl der beteiligten Institutionen und Schulen	7
Beteiligung an der Befragung 2025.....	9
Allgemeine Angaben und Einordnung der Bildungspartnerschaften	12
Kooperationspraxis	14
Motive für die Aufnahme der Bildungspartnerschaften	14
Kooperation als Bildungspartner NRW	16
Unterschiede zu anderen Kooperationen	16
Austausch zwischen den Bildungspartnern	16
Vor- und Nachbereitung von Lernortbesuchen im Unterricht	17
Aktuell wichtige Kooperationen	18
Rahmenbedingungen	21
Festschreibung von Kooperationen.....	21
Relevante Programme, Projekte und Initiativen	22
Bildungspartner NRW: Mehrwert	23
Positive Effekte der Bildungspartnerschaften	23
Besondere Herausforderungen	25
Qualität der Unterstützungsangebote	26
Nutzung unserer digitalen Angebote	27
Einsatz der Bildungs-App BIPARCOURS	27
Qualität der Unterstützungsangebote der Bildungs-App BIPARCOURS.....	29
Einsatz der digitalen Suche nach außerschulischen Lernorten mit BipaMap.NRW	30
Ausblick und Abschluss	33
Feedback.....	33
Lob und Kritik	33
Hinweise und Wünsche	33

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Bildungspartner NRW - jährliche Entwicklung der Anzahl der beteiligten Institutionen	7
Abbildung 2: Bildungspartner NRW - jährliche Entwicklung der Anzahl der beteiligten Schulen.....	8
Abbildung 3: Verteilung der Teilnehmer*innen der Befragung auf Institutionen (n=142).....	9
Abbildung 4: Verteilung der Institutionen auf Städte (n=138).....	10
Abbildung 5: Verteilung der Teilnehmer*innen der Befragung auf Schulformen (n=146).....	10
Abbildung 6: Verteilung der Schulen auf Städte (n=147).....	11
Abbildung 7: Bildungspartner der Institutionen nach Schulformen (n=142).....	12
Abbildung 8: Bildungspartner der Schulen nach Art der Institution (n=138).....	13
Abbildung 9: Festschreibung von Kooperationen in Leitbildern und Programmen der Institutionen sowie kommunalen Konzepten (n=142).....	21
Abbildung 10: Festschreibung von Kooperationen in schulischen Konzepten (n=147).....	21
Abbildung 11: Programme, Projekte und Initiativen mit Relevanz in Bildungspartnerschaften/Schulen (n=147) und Institutionen (n=142).....	22
Abbildung 12: Nutzung der Bildungs-App BIPARCOURS (Schulen (n=135) und Institutionen (n=133) ...	27
Abbildung 13: Regelmäßigkeit der Nutzung der Bildungs-App BIPARCOURS (n=110).....	27
Abbildung 14: Nutzung der Bildungs-App BIPARCOURS durch die Schulen (n=40).....	28
Abbildung 15: Nutzung der Bildungs-App BIPARCOURS durch die Institutionen (n=72).....	28
Abbildung 16: Benutzerfreundlichkeit der Bildungs-App BIPARCOURS (n=112).....	29
Abbildung 17: Bekanntheit der digitalen Suche mit BipaMap.NRW durch Schulen (n=133) und Institutionen (n=132).....	30
Abbildung 18: Registrierung des außerschulischen Lernorts auf BipaMap.NRW (n=90).....	30
Abbildung 19: Gründe für die Registrierung auf BipaMap.NRW (n=74).....	31
Abbildung 20: Nutzung von BipaMap.NRW (n=12).....	31
Abbildung 21: Benutzerfreundlichkeit von BipaMap.NRW (n=109).....	32

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Motive der Institutionen für Bildungspartnerschaften.....	15
Tabelle 2: Motive der Schulen für Bildungspartnerschaften.....	15
Tabelle 3: Formen des Austausches, unterteilt nach Schulen und Institutionen.....	17
Tabelle 4: Aktuell wichtige Kooperationen der Institutionen.....	19
Tabelle 5: Aktuell wichtige Kooperationen der Schulen.....	20
Tabelle 6: Mehrwert von Bildungspartnerschaften für Institutionen.....	23
Tabelle 7: Mehrwert von Bildungspartnerschaften für Schulen.....	24
Tabelle 8: Herausforderungen aus Sicht von Schulen und Institutionen.....	25
Tabelle 9: Relevanz der Angebote von Bildungspartner NRW für die Arbeit vor Ort.....	26

Bildungspartner NRW – Evaluation 2025

Hinweise zur Auswertung

Die Aussagen der Befragten und quantitative Angaben aus der Bildungspartner-Datenbank sowie amtliche Schuldaten zum Schuljahr 2024/2025 bilden die Grundlage der folgenden Auswertung. Die offenen Antworten der gesamten Erhebung wurden jeweils gemäß den Inhalten kategorisiert. Dabei waren teilweise Zuordnungen zu mehreren Kategorien sinnvoll. Anschließend wurden die Kategorien quantitativ ausgewertet. Die am häufigsten gewählten Antwortkategorien werden in diesem Bericht benannt und anhand von Beispielen vorgestellt. Die im Folgenden vielfach genutzten Begriffe »Bildungspartner« und »Bildungspartnerschaften« beziehen sich stets auf langfristige Kooperationen im Rahmen des Programms Bildungspartner NRW.

Anzahl der beteiligten Institutionen und Schulen

Zum Zeitpunkt der Befragung waren 503 Bildungs- und Kultureinrichtungen und 1568 Schulen als Bildungspartner NRW registriert. Einige Schulen kooperieren mit mehreren Partnern, daher konnte mittlerweile die 2000. Bildungspartnerschaft gefeiert werden (Stand September 2025).

Institutionen

Die 503 Bildungs- und Kultureinrichtungen verteilen sich wie folgt:

- 67 Archive
- 198 Bibliotheken
- 15 Bühnen
- 29 Einrichtungen der Umweltbildung/der naturwissenschaftlichen Bildung
- 26 Gedenkstätten
- 5 Medienzentren
- 73 Museen
- 52 Musikhochschulen
- 20 Sportvereine
- 18 Volkshochschulen

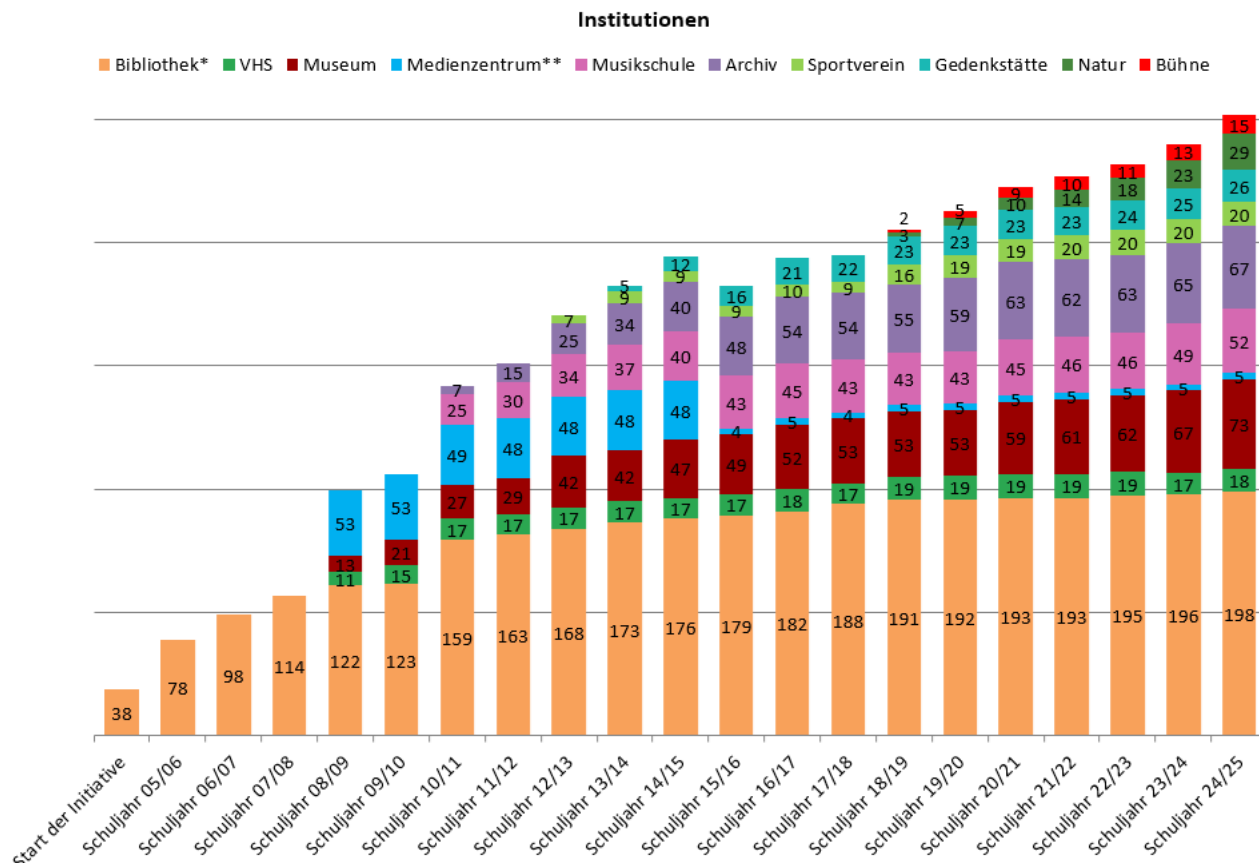


Abbildung 1: Bildungspartner NRW - jährliche Entwicklung der Anzahl der beteiligten Institutionen

Datenquelle: Datenbank Bildungspartner NRW, Datenabfrage am 17. Juli 2025

* Bei den Bibliotheken wurden bis 2010 nur die Hauptstellen gezählt. Seit 2011 sind auch Zweigstellen (Stadtteilbibliotheken) enthalten, die Kooperationsvereinbarungen mit Schulen abgeschlossen haben.

** Seit dem Schuljahr 2015/2016 werden nicht mehr alle Medienzentren automatisch als Bildungspartner NRW erfasst, sondern nur diejenigen, die explizit Kooperationsvereinbarungen mit Schulen eingegangen sind.

Schulen

Im Juli 2025 pflegten 29% der nordrhein-westfälischen Schulen eine oder mehrere Bildungspartnerschaften¹. Nach Schulformen differenziert sind 52% der Gymnasien (325 von 627), 41% der Gesamtschulen (154 von 375), 28% der Grundschulen (784 von 2807), 30% der Realschulen (111 von 368), 25% der Hauptschulen (39 von 159), 27% der Sekundarschulen (30 von 111), 13% der Förderschulen (64 von 505), 13% der Berufskollegs (45 von 356), 24% der Weiterbildungskollegs (9 von 37) und 2% der Freien Waldorfschulen (1 von 56) Bildungspartnerschaften eingegangen.

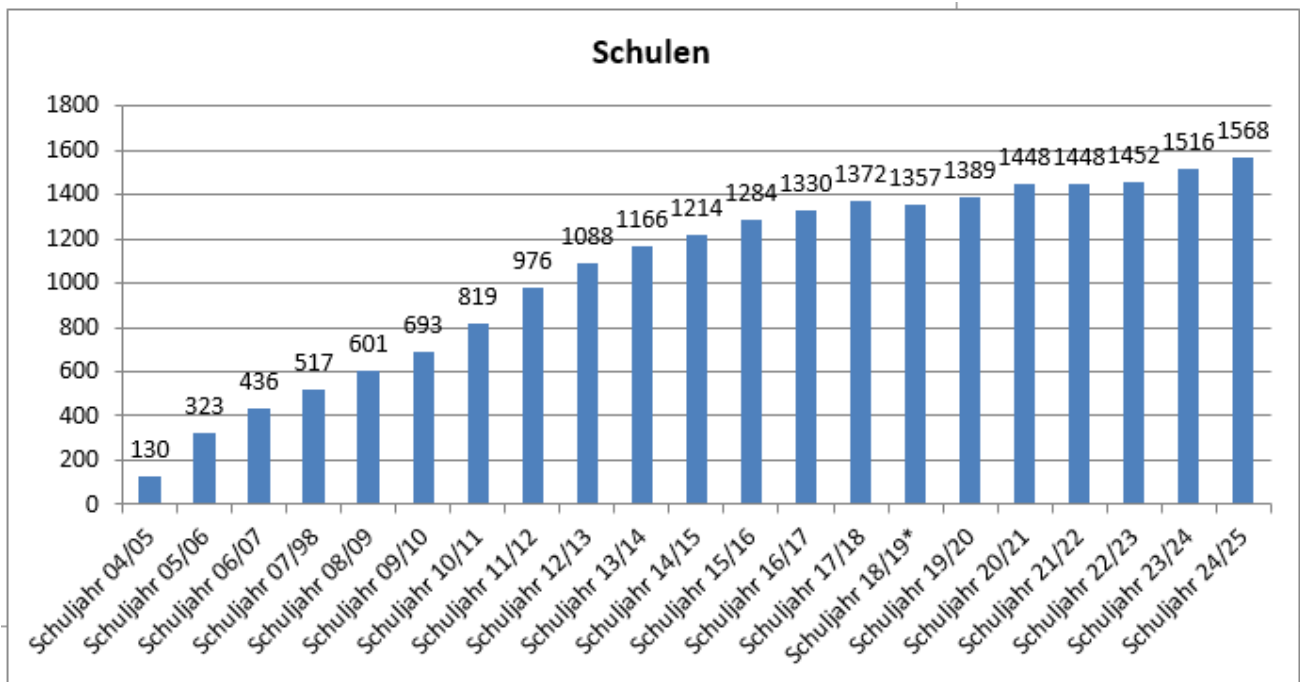


Abbildung 2: Bildungspartner NRW - jährliche Entwicklung der Anzahl der beteiligten Schulen

Datenquelle: Datenbank Bildungspartner NRW (Angaben seit deren Einführung)

* Rückläufe im Schuljahr 2018/2019 sowie 2021/2022 aufgrund von Schulschließungen (Bereinigung der Datenbank)

[zurück zur Zusammenfassung](#)

Zur Verteilung der Bildungspartnerschaften auf Kreise und kreisfreie Städte in NRW

58,1% der im Juli 2025 registrierten Bildungspartnerschaften liegen in Kreisen und 41,9% in kreisfreien Städten.² Für die beteiligten Institutionen ergibt sich folgendes Bild: 67,2% gehören Kreisen und 32,8% kreisfreien Städten an, bezüglich der Schulen ist die Verteilung ähnlich (60,7% und 39,3%). Es lässt sich feststellen, dass Bildungspartnerschaften dementsprechend auch in Kreisen einen wichtigen Beitrag zur Verzahnung des schulischen und außerschulischen Lernens leisten. Und dies, obwohl in den Strukturen von kreisangehörigen Kommunen häufig die Erreichbarkeit von außerschulischen Einrichtungen eine größere Herausforderung ist.

¹ Von insgesamt 5407 Schulen im Schuljahr 2024/25 in Nordrhein-Westfalen (Quelle: https://statistik.nrw/schulen-nordrhein-westfalen#pts_4786, abgerufen am 16.07.25)

² Maßgeblich ist hier die Kreiszugehörigkeit der beteiligten Institution.

Beteiligung an der Befragung 2025

Der Rücklauf dieser Erhebung (n=2469 Befragte) beträgt 11,7%, da Angaben von 289 Personen vorliegen. Davon sind 50,9% an Schulen und 49,1% an Institutionen tätig.

Institutionen

Die meisten Rückmeldungen insgesamt sind den Bibliotheken, Archiven und Museen in genau dieser Reihenfolge zuzuordnen (siehe Abbildung 3, dunkelblaue Balken). Da sie auch zahlenmäßig als Bildungspartner von Schulen am stärksten vertreten sind, ist dies zu erwarten. Gemessen an der Anzahl der jeweiligen Institutionen in den einzelnen Initiativen ist die Beteiligung der Bühnen und Medienzentren besonders hoch (siehe Abbildung 3, hellblaue Balken).

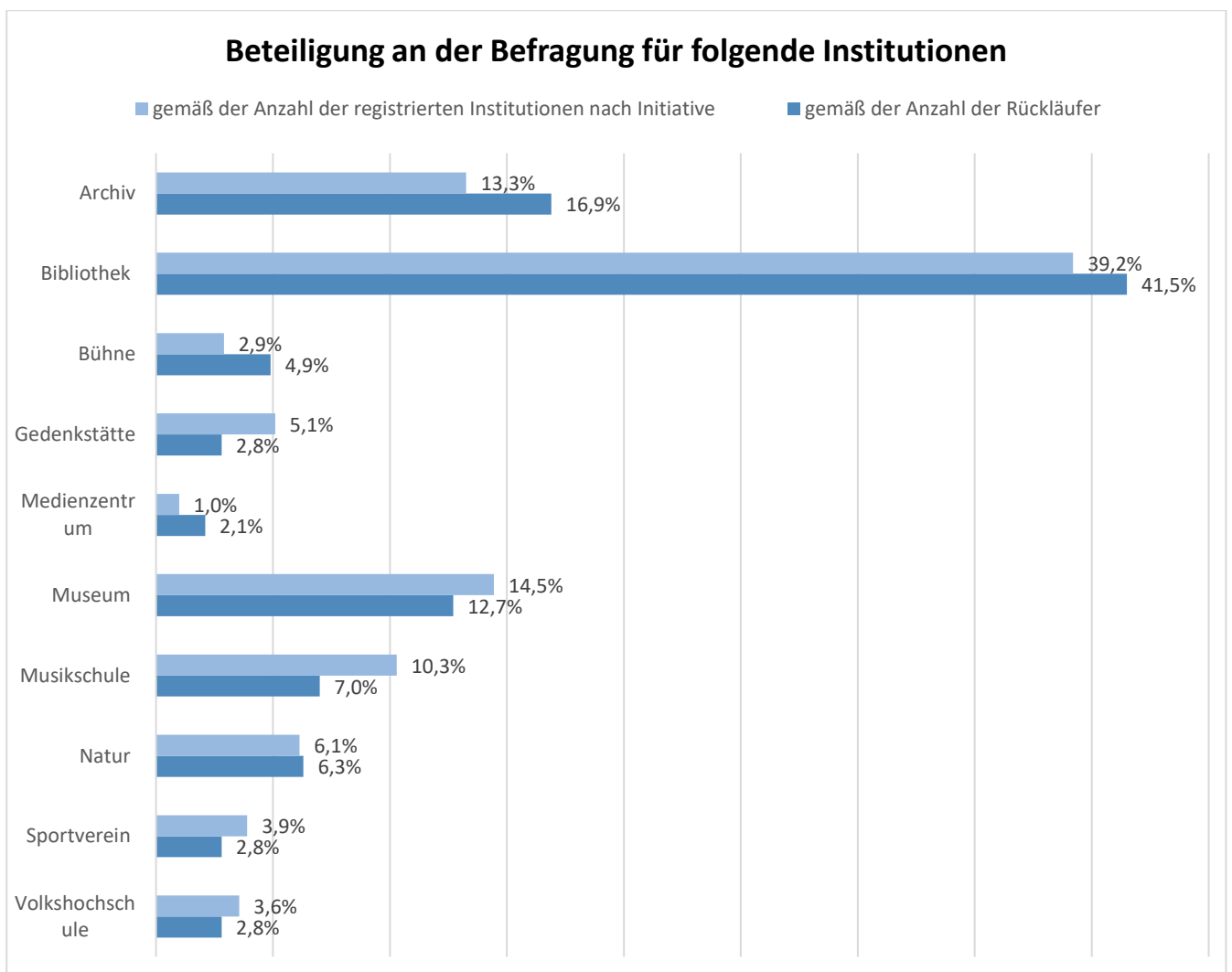


Abbildung 3: Verteilung der Teilnehmer*innen der Befragung auf Institutionen (n=142)

Verteilung der Institutionen auf Städte

Etwas mehr als die Hälfte der Institutionen (51,4%) ist in einer Einrichtung tätig, die in einer mittelgroßen Stadt³ liegt, ein Drittel in einer großen Stadt und 15% in einer Kleinstadt (siehe Abbildung 4).

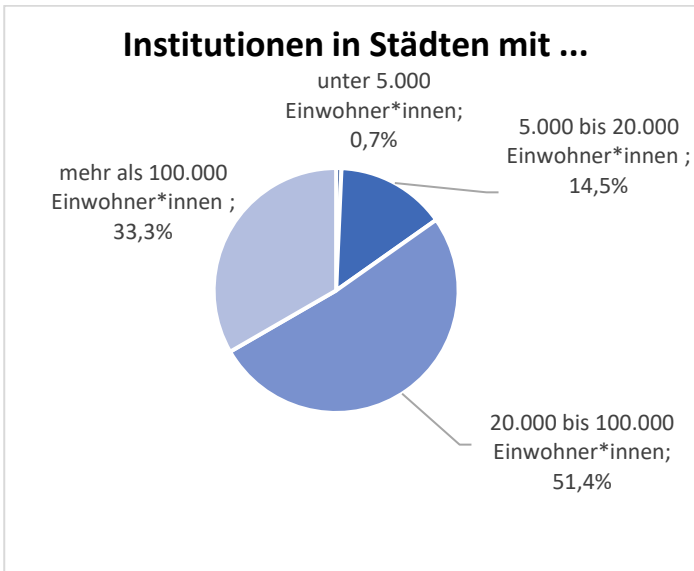


Abbildung 4: Verteilung der Institutionen auf Städte (n=138)

Schulen

Die meisten Rückmeldungen kommen aus Grundschulen (37,7%), Gymnasien (30,1%) und Gesamtschulen (11%) (siehe Abbildung 5). Dies entspricht ungefähr den am häufigsten vertretenen Schulformen in der Grundgesamtheit.

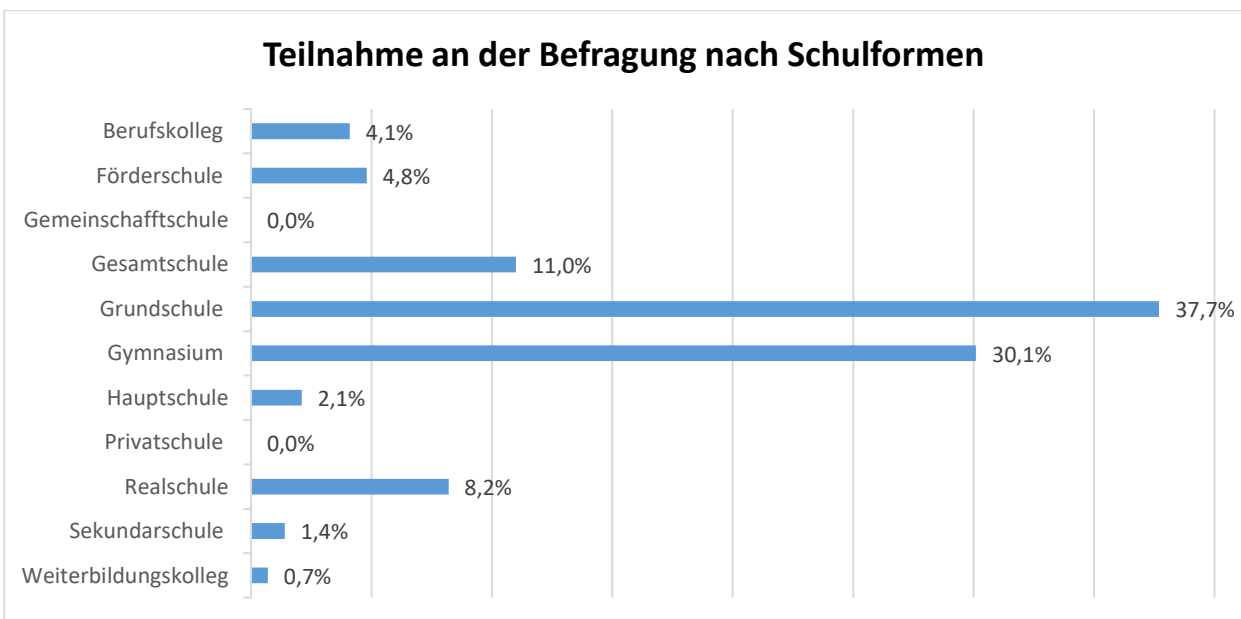


Abbildung 5: Verteilung der Teilnehmer*innen der Befragung auf Schulformen (n=146)

³ Großstadt: mehr als 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner | Mittelstadt: 20.000 bis 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner
Kleinstadt: 5.000 bis 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner | Landstadt: weniger als 5.000 Einwohner

Verteilung der Schulen auf Städte

Die Schulen verteilen sich mit 45% überwiegend auf mittelgroße und mit 39% auf große Städte⁴, seltener auf kleine Städte (siehe Abbildung 6).

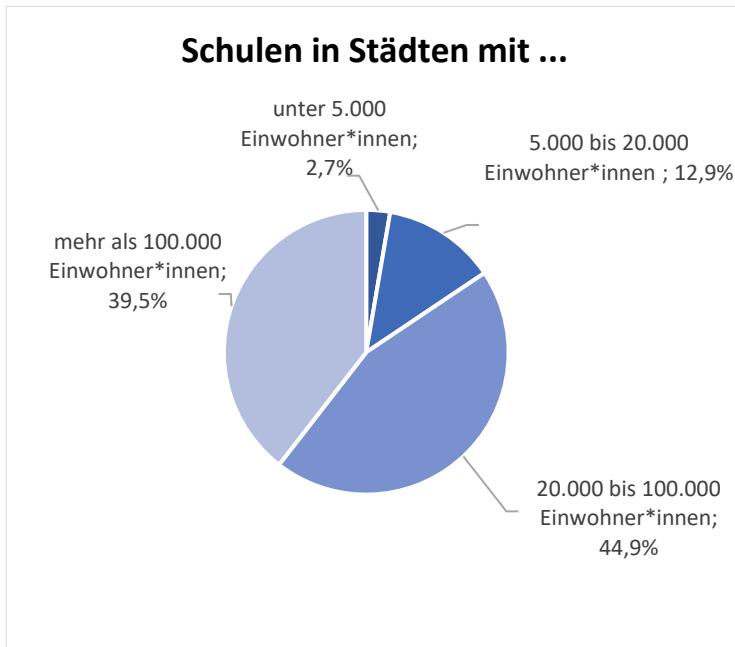


Abbildung 6: Verteilung der Schulen auf Städte (n=147)

⁴ Großstadt: mehr als 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner | Mittelstadt: 20.000 bis 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner | Kleinstadt: 5.000 bis 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner

Allgemeine Angaben und Einordnung der Bildungspartnerschaften

Institutionen

Die meisten befragten Institutionen sind Bildungspartner mehrerer Schulen:

- 45,7% (64 von 140) kooperieren mit 2 bis 5 Schulen.
- 22,1% (31 von 140) kooperieren mit 6 bis 15 Schulen.
- 18,6% (26 von 140) kooperieren mit einer Schule.
- 11,4% (16 von 140) kooperieren mit mehr als 15 Schulen.

Abbildung 7 verdeutlicht, welche Schulformen Bildungspartner der Institutionen sind. Für die meisten Institutionen sind dies wie auch 2019 und 2023 Gymnasien (70,4%) und Grundschulen (63,4%), aber auch Gesamtschulen mit 50% (2023 noch 43,6%). Auf diese Schulformen beziehen sich daher die folgenden Angaben der Institutionen in besonderem Maße.

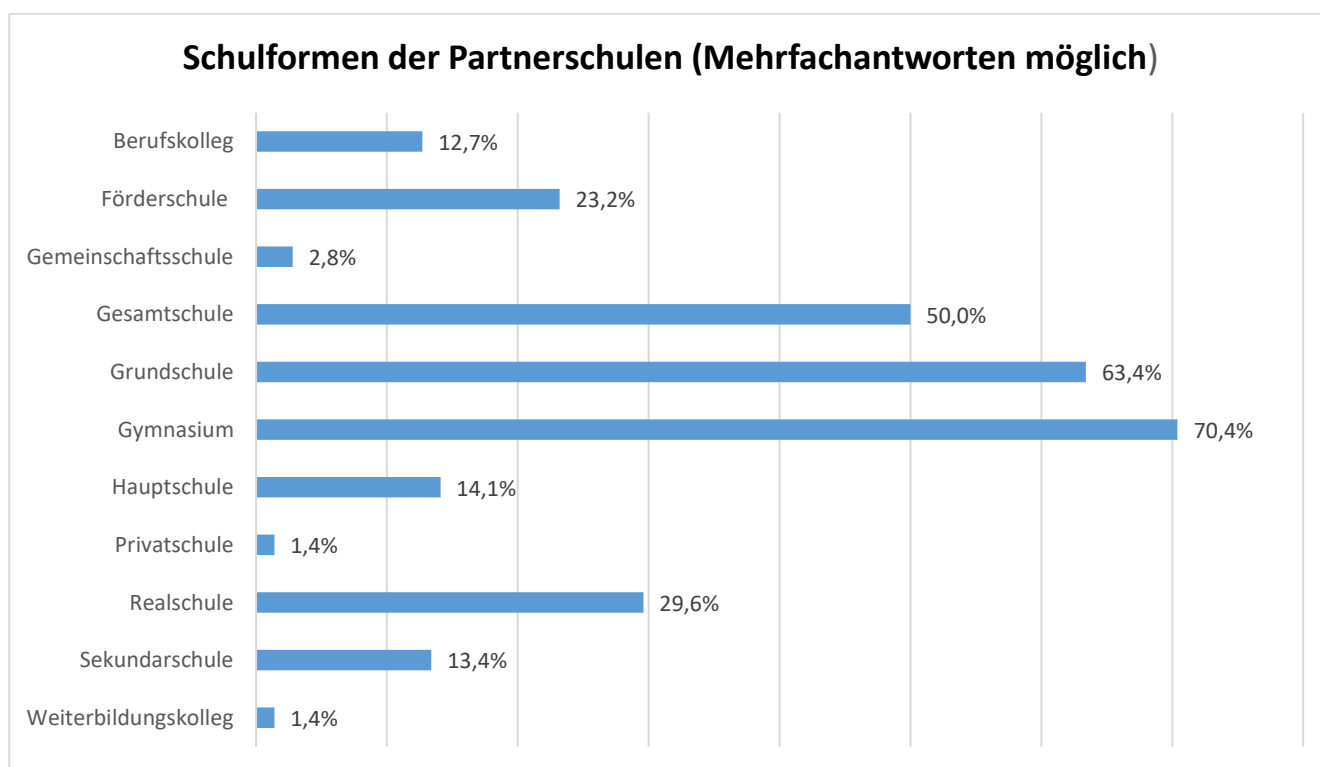


Abbildung 7: Bildungspartner der Institutionen nach Schulformen (n=142)

Schulen

Im Rahmen der Befragung wurden die Schulen gebeten, ihre Angaben immer auf eine Kooperation zu beziehen. Die meisten Schulen machten Angaben zu einer Kooperation mit einer Bibliothek (25,4%) oder mit einer Institution der Initiative Natur und Schule (15,2%). Im Vergleich mit der Evaluation 2023 ist die Anzahl der Angaben zu Kooperationen in dem Bereich Archiv 2025 deutlich höher mit 13,8% (2023: 9,7%).

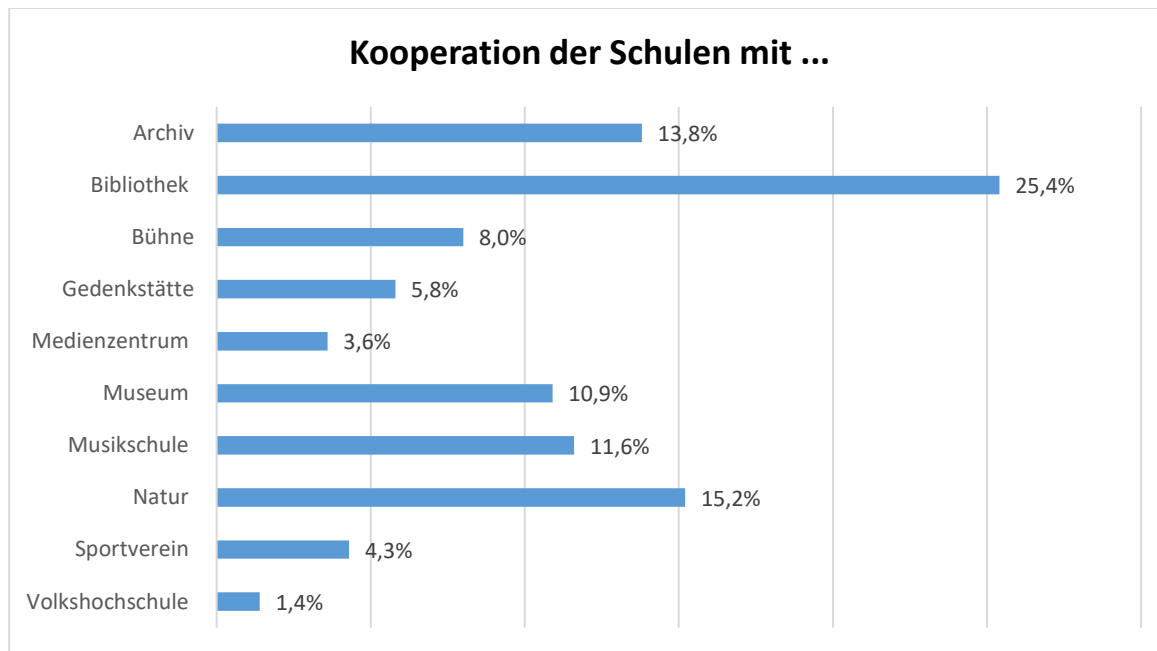


Abbildung 8: Bildungspartner der Schulen nach Art der Institution (n=138)

Zusammenfassung

Zusammengefasst ist festzuhalten, dass

- die Mehrzahl der Antworten der Institutionen aus Bibliotheken, Archiven sowie Museen stammt (Abb. 3).
- die Mehrzahl der Antworten der Schulen aus Grundschulen sowie Gymnasien kommt (Abb. 5).
- die Mehrzahl der Antworten der Institutionen sich auf Kooperationen mit Gymnasien, Grundschulen und Gesamtschulen bezieht (Abb. 7).
- die Mehrzahl der Antworten der Schulen sich auf Kooperationen mit Bibliotheken und Einrichtungen der Initiative Natur und Schule sowie Archiven bezieht (Abb. 8).

Kooperationspraxis

In diesem Berichtsteil werden die Beweggründe für das Eingehen von Bildungspartnerschaften und deren Verlauf näher betrachtet.

Motive für die Aufnahme der Bildungspartnerschaften

Die Motive für die Aufnahme der Bildungspartnerschaften sind nach wie vor sehr vielfältig.

Institutionen

Die am häufigsten genannten Motive der Institutionen für die Aufnahme der Bildungspartnerschaften lassen sich unter der Verstetigung und Weiterentwicklung sowie der steigenden Qualität der Zusammenarbeit mit den Bildungspartnern zusammenfassen. Umschrieben wird dies etwa mit den Begriffen »verbindliche und strukturierte Zusammenarbeit«, »Formalisierung und Rahmensetzung«, und »intensivere Zusammenarbeit«. Aber auch der Wunsch nach einer stärkeren öffentlichen Wahrnehmung und Nutzung spielt ebenso wie die strukturelle Verankerung in den kooperierenden Schulen (bspw. durch Aufnahme der Bildungspartnerschaft in den Lehrplan) eine Rolle.

Die folgende Tabelle gibt die Motive ihrer Häufigkeit nach wieder:

Motive der Institutionen	Häufigkeit der Nennung (n=57)	Beispiele
Verstetigung und Weiterentwicklung von Bildungsangeboten	24	Nachhaltige Vertiefung bestehender Kontakte, effizienter und verbindlich, regelmäßige Besuche/ Zusammenarbeit, Formalisierung und Rahmensetzung, verlässliche Besuche, verbindliche und strukturierte Zusammenarbeit, verlässliche Buchungen, systematische Begleitung, stärkere Verbundenheit, struktureller Rahmen
steigende Qualität der Zusammenarbeit	13	Gemeinsame Projekte, die Bildungspartnerschaft mit zahlreichen Schulen wird gelebt, intensivere Zusammenarbeit, Kooperationsveranstaltungen zwischen den Bildungspartnern, zielgruppengerechte Angebote, Wissenssynergien, passgenaue Angebote
Außenwirkung/Image/Vernetzung	10	Sichtbarkeit nach außen gegenüber der Kommune, Wirksamkeit in Öffentlichkeit, Verwaltung und Politik, Bedeutung des Lernorts herausstellen, Prestige, engmaschige Kooperation, Netzwerkarbeit
Erweiterung des Nutzerspektrums	5	In der Zusammenarbeit mit Schulen gelingt es, alle Kinder und Jugendliche zu erreichen, Kindern und Jugendlichen historisches Wissen aus ihrem direkten Umfeld vermitteln, musikalische Bildung Menschen zugänglich machen, die den Weg zur Musikschule nicht suchen würden

Strukturelle Verankerung	5	Anpassung von Projekten an den Lehrplan, Etablierung von praxisnahen Unterrichtseinheiten in den Lehrplan
--------------------------	---	---

Tabelle 1: Motive der Institutionen für Bildungspartnerschaften

Schulen

Für die befragten Schulen stehen bei den Motiven für das Eingehen einer Bildungspartnerschaft die Bildungsangebote der Lernorte, die Vernetzung der Schule und die Verstetigung von Kooperationen sowie der spezifische Kompetenzerwerb und das Lernen für Schüler*innen ganz klar im Mittelpunkt. Daneben beziehen sich die Antworten außerdem auf die Profilbildung der Schulen und die Verknüpfung von Partnerschaften und schulischen Konzepten.

Die folgende Tabelle gibt die Motive ihrer Häufigkeit nach wieder:

Motive der Schulen	Häufigkeit der Nennung (n=92)	Beispiele
passende Lernangebote	31	Vielfältiges, an die Curricula angepasstes museumspädagogisches Programm, regionalgeschichtliche Bezüge, inhaltliche Unterstützung der Lerninhalte, gute Angebote, Leseförderung, praxisnaher Unterricht, umfangreiche Angebote den Unterricht spannender und ansprechender zu gestalten
Vernetzung/Verstetigung	24	Bessere Absprachen und mehr Verbindlichkeit, Festigung der Kooperation, Erweiterung des Bildungsangebots durch kompetente Partner und Partnerinnen, noch bessere gegenseitige Unterstützung, Nutzen der Synergieeffekte, regelmäßige Zusammenarbeit sollte institutionalisiert werden, Nähe des Lernorts, Wunsch nach Quartiersarbeit
Mehrwert für Schüler*innen	23	Zugang zu Ressourcen, bessere Unterrichtsversorgung und Bildung, zusätzliche Lernangebote, umfassende kulturelle Bildung, bisher unbekanntes Lebensumfeld, Literatur erleben, bessere musische Förderung durch Expertise von Fachpersonal, entdeckendes Lernen, Lesemotivation
Profilierung/schulische Konzeptarbeit	14	Förderung des schuleigenen Profils Theater, Landesprogramm »Schule der Zukunft«, Angebote passen sehr gut zum Schulprofil, Schwerpunkt im Schulprogramm, Sichtbarkeit im Schulprofil, Öffentlichkeitswirksamkeit

Tabelle 2: Motive der Schulen für Bildungspartnerschaften

Es fällt auf, dass sich die befragten Institutionen vom Eingehen einer Bildungspartnerschaft vor allem eine Optimierung der Kooperationsstrukturen und Bildungsangebote erhoffen, während es für die befragten Schulen primär um die Lernangebote und erst danach um die Vernetzung und Verstärkung der Kooperation geht. Insbesondere die Aspekte des Mehrwerts für Schüler*innen sowie die Profilierung und schulische Konzeptarbeit hat in der Einschätzung von Schulen im Vergleich zur Evaluation 2023 zwischenzeitlich deutlich an Bedeutung gewonnen.

Kooperation als Bildungspartner NRW

In diesem Berichtsteil wird dargestellt, inwieweit sich die Kooperation als Bildungspartner von anderen Kooperationen mit außerschulischen Lernorten unterscheidet und wie die Bildungspartner konkret miteinander kooperieren.

Unterschiede zu anderen Kooperationen

31,7% von 142 Institutionen und 31,7% von 142 Schulen geben an, als Bildungspartner anders zu kooperieren als ohne eine Bildungspartnerschaft. Dieser Anteil bleibt gegenüber 2023 nahezu unverändert. Die Personengruppen wurden in einer anschließenden offenen Frage gebeten, dies zu konkretisieren.

Institutionen

Von den Institutionen liegen dazu 37 Kommentare vor. Am häufigsten beschreiben diese Aspekte zur Institutionalisierung der Zusammenarbeit, z. B. mehr Verbindlichkeit, Zuverlässigkeit oder Regelmäßigkeit (23 Nennungen). Darüber hinaus beziehen sich weitere Kommentare auf die Weiterentwicklung der Lernangebote im Hinblick auf die Bedarfe der Schulen sowie auf eine verbesserte Außenwirksamkeit.

Schulen

Von den Ansprechpersonen der Schulen liegen insgesamt 38 Kommentare vor. Die häufigsten Nennungen (22) entfallen dabei ebenfalls auf die Institutionalisierung der Zusammenarbeit, insbesondere auf die Verbindlichkeit und die erhöhte Regelmäßigkeit der Besuche. Zudem weisen viele auf eine intensivere und persönlichere Kooperation hin (11 Nennungen) sowie auf eine vereinfachte routinierte Kommunikation (7 Nennungen). Weitere Kommentare beziehen sich auf die bessere Organisation und Unterstützung sowie auf eine Verankerung im Schulprogramm.

Austausch zwischen den Bildungspartnern

Sowohl Schulen als auch Institutionen nutzen unterschiedliche Möglichkeiten des Austausches. Die Kommunikation erfolgt überwiegend mit der jeweiligen Kontaktperson bei notwendigen Anlässen. Dies geben 90,5% der 147 antwortenden Schulen und 84,5% der 142 antwortenden Institutionen an. In den meisten Fällen erfolgt die Kommunikation per E-Mail bzw. schriftlich (68% der Schulen und 78,9% der Institutionen). 31,3% der Schulen sowie 31,7% der Institutionen geben regelmäßige Treffen von Schule und Institution als Rahmen eines Austauschs an. Treffen im Rahmen anderer Formate (Runder Tisch, schulische Konferenzen, ...) sind dagegen deutlich seltener.

Formen des Austausches	Schulen	Institutionen
... in anlassbezogener Kommunikation der jeweiligen Kontaktpersonen	90,5%	84,5%
... regelmäßige Treffen von Schule und Institution	31,3%	31,7%
... per E-Mail/ schriftlich	68%	78,9%
... im Rahmen anderer Austauschformate für <u>alle</u> an der Bildungspartnerschaft Beteiligten	5,4%	4,2%
... anders	10,2%	16,2%

Tabelle 3: Formen des Austausches, unterteilt nach Schulen und Institutionen

Institutionen

Die Institutionen geben an, sich zu 55% mindestens einmal im Halbjahr mit ihren Bildungspartnern auszutauschen (davon 14,3% ein Mal pro Vierteljahr und 15,7% sogar häufiger), zu 30% einmal pro Jahr. Sie bewerten die Häufigkeit des Kontaktes mehrheitlich als »genau richtig« (59,9%). Lediglich 28,5% würde sich etwas mehr und 11,7% mehr Austausch wünschen.

Schulen

Die Mehrheit der Schulen (80,6%) tauscht sich mindestens einmal pro Halbjahr mit ihrem Bildungspartner aus (davon 16,7% ein Mal pro Vierteljahr und 24,3% sogar häufiger) und hält diese Häufigkeit überwiegend für »genau richtig« (78,9%). Lediglich 15,6% würden sich etwas mehr und 4,2% mehr Austausch wünschen.

Zusammenfassung

Insgesamt zeigt sich bezüglich der Art des Austausches, dass die befragten Institutionen und Schulen mehrheitlich zufrieden mit der Häufigkeit des Austausches sind, wobei die befragten Institutionen den Austausch mit ihren Bildungspartnerschulen als etwas seltener wahrnehmen als dies die befragten Schulen mit ihren Bildungspartnerinstitutionen tun.

Vor- und Nachbereitung von Lernortbesuchen im Unterricht

Institutionen

Institutionen erwarten mehrheitlich, dass Lernangebote im Unterricht vorbereitet werden. Dies gilt überwiegend für einzelne Lernangebote (46% der 142 Antworten), in deutlich geringerem Ausmaß grundsätzlich für alle Angebote der Institution (14%). In ähnlichem Umfang stellen sie für die Vor- und Nachbereitung ihrer Lernangebote Materialien zur Verfügung, überwiegend für einzelne Lernangebote (49% der 142 Antworten), in geringerem Umfang für sämtliche Lernangebote (13%).

Schulen

95% der Schulen (n=144) bereiten Inhalte der Lernangebote außerschulischer Lernorte immer oder teilweise im Unterricht vor. Sie arbeiten zu 97% immer oder teilweise mit diesen Inhalten im Unterricht weiter.

Zusammenfassung

Diese Daten verdeutlichen, dass die angebotenen und wahrgenommenen Angebote der außerschulischen Lernorte sowohl für die befragten Schulen als auch für die befragten Institutionen in der Regel nicht isoliert neben dem regulären Unterricht stehen, sondern ein integrierter Bestandteil desselben sind.

[zurück zur Zusammenfassung](#)

Aktuell wichtige Kooperationen

Auf die offene Frage nach aktuell wichtigen Kooperationen antworten 96 Kontaktpersonen von Schulen und 85 von Institutionen.

Institutionen

Die Kontaktpersonen der Institutionen benennen oder beschreiben unterschiedliche Kooperationsangebote. Sehr häufig beziehen sie sich dabei auf Projekte, häufig auch auf Besuche von Lernorten sowie Führungen. In 14 Fällen werden weitere vielfältige Kooperationsmöglichkeiten näher geschildert.

Aktuell wichtige Kooperationen (Institutionen)	Häufigkeit der Nennung (n=85)	Beispiele
Projekte	33	»JeKits«, Projektarbeit zu Erinnerungsorten, Projekte im Rahmen des (offenen) Ganztags, Ausarbeitung einer Ausstellung zum Thema »Kolonialismus«, Bandprojekt, KI-Tools sinnvoll nutzen, Lange Nacht des Lernens, Lesungen, Ausstellung BNE, Programmieren, Demokratie-Workshops, Workshops zum Thema Fakenews/ Desinformation, Praxisanleiter*innen zur Digitalisierung älterer Menschen, Nachhaltigkeitstag, Bläserangebot, Lesecafé, Theaterprojekte, Schreibwerkstatt, gemeinsame Vorbereitung des Schüleraustauschs, Grundschüler*innen lesen Kindergartenkindern vor, Big Band, Entwicklung eines neuen museumspädagogischen Programms
Besuch des außerschulischen Lernorts	20	Autorenlesungen, Archivbesuch, Theaterbesuche, Ausstellungsbesuche, Studienreise zu Gedenkstätten, Bibliotheksbesuche/-einführungen, eigene Führungen üben, BNE-Programme vor Ort, Bücherrallye, Museumsausstellungen durch Schüler*innen
Führungen	11	Bibliotheksführungen, Museumsführungen, Archivführungen, Führungen durch Ausstellungen, digitale Angebote mit BIPARCOURS

Material- und Medienbereitstellung	8	Medienboxen, Materialien zu Museumsworkshops, Bereitstellung historischer Quellen, stationäres Medienangebot, Bereitstellung von Sportgeräten, Bücherkisten
Weitere Beschreibungen/Benennungen von Kooperationsangeboten	14	Praktika für Schüler*innen, gemeinsame Teilnahme an Wettbewerben/Aktionen, Recherche- und Facharbeitstraining, Austausch von didaktischen Konzepten, jährliche Treffen mit den Fachkonferenzen, inhaltliche Unterstützung des Kollegiums, Förderung digitaler Kompetenzen, Elternabende, Lehrerfortbildungen, Sportangebote, Berufsorientierung, Musikensembles, Partizipation bei der Erstellung von Dauer- und Wechselausstellungen

Tabelle 4: Aktuell wichtige Kooperationen der Institutionen

Schulen

Die Kontaktpersonen an Schulen beschreiben ebenfalls häufig Projekte sowie den Besuch des außerschulischen Lernorts. Darüber hinaus beziehen sich ihre Antworten auf Unterstützung im Unterricht und in der OGS, auf die Bereitstellung von Material sowie auf Führungen am Lernort.

Aktuell wichtige Kooperationen (Schulen)	Häufigkeit der Nennung (n=96)	Beispiele
Projekte	38	Selbstreguliertes Lernen mit ausgewählten Archivalien, Erfassung des Archivguts der Schule, Workshops zu Fake News, soziale Medien und KI, »JeKits«, Rekonstruktion von historischen Modellen per 3D-Druckverfahren, Angebote im Medienkompetenzrahmen zum Programmieren, Musical-Projekt, gemeinsame Konzerte, Lesewettbewerb, Workshops zu verschiedenen Themen, Percussionprojekt, Orchester, Autorenlesung, Kulturprojektwoche, »Anne Frank« - Projektstage, Projektstage im Archiv, »Kulturstrolche«, »Kulturrucksack«, Schüler*innenakademien, jahrgangsübergreifende Filmdrehs zu bestimmten Themen, waldpädagogische Programme
Besuch des außerschulischen Lernorts	33	Besuch der Bibliothek/ des Museums/ des Archivs/ des Theaters/des Bauernhofes/des Bücherbusses/ des BNE-Regionalzentrums/ der Zooschule/ der Gedenkstätte, spezifischer Ausstellungen oder Aufführungen, Waldexkursionen

Unterstützung im Unterricht und in der OGS	13	Gemeinsame Entwicklung eines historischen Spiels, Unterricht mit Bildungsreferenten, Entwicklung von Unterrichtsmaterialien, Austausch von Know How, Zugang zu Ressourcen wie Software, Hardware, Fortbildungen, Beratung bei der Einrichtung von Lesecken, regelmäßiger Unterricht im Museum, Instrumentalunterricht, Leseförderung mit ehrenamtlichen Pat*innen der Bücherei, Unterstützung bei der Bewirtschaftung des schuleigenen Gemüsegartens, Unterstützung bei der Gestaltung von Schulentwicklungstagen und Nachhaltigkeitstagen
Führungen	6	Führungen in der Bibliothek/Archiv/Museum, Besuche der Gedenkstätte
Material- und Medienbereitstellung	6	Bücherspenden, themengebundene Bücher- und Medienkisten, Lesequiz, Nutzung der kostenfrei gestellten Schullizenzen von Bibliotheken
Weitere Beschreibungen/Benennungen von Kooperationsangeboten	15	Gemeinsame Teilnahme an Großveranstaltungen unter Mitwirkung von Lernenden, Testen neuer Ausstellungsformate durch die Schüler*innen, Facharbeitstraining in der Oberstufe, Recherchetraing, von Traumatherapeuten begleitetes Theaterspiel für junge Geflüchtete, Fortbildungen für Lehrkräfte, Referentenbesuche, Impulse für Unterrichtsvorhaben und –gestaltung, Praktika, Vorbereitung von Fahrten, Niederlegung von Stolpersteinen, Recherche im Archiv zur Schul- und Stadtteilgeschichte, Streicherklasse, Einladung zu Theaterproben, Teilnahme Theaterfestival

Tabelle 5: Aktuell wichtige Kooperationen der Schulen

Es lässt sich feststellen, dass die Zusammenarbeit in Projekten, wie bereits schon in der Umfrage 2023, neben dem Besuch des außerschulischen Lernorts einen wesentlichen Teil der Bildungspartnerschaften ausmacht.

Rahmenbedingungen

Festschreibung von Kooperationen

Bei den Institutionen (n=142) fließen Bildungspartnerschaften zum Teil in Leitbilder und Programme der Einrichtungen und in kommunale Konzepte ein (siehe Abbildung 11).

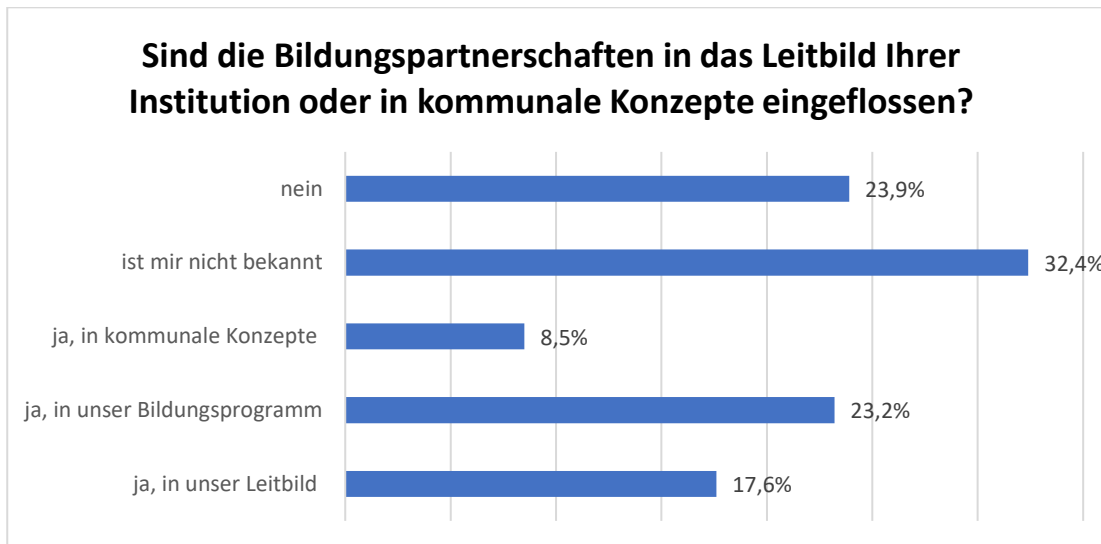


Abbildung 9: Festschreibung von Kooperationen in Leitbildern und Programmen der Institutionen sowie kommunalen Konzepten (n=142)

Bei einem Großteil der 147 Schulen sind Kooperationen im Rahmen von Bildungspartner NRW in schulischen Konzepten festgeschrieben, besonders häufig im Schulprogramm (55,1%) oder in einzelnen Fachcurricula (56,5%). Lediglich in 4,8% der Fälle sind diese bislang in kein schulisches Konzept eingeflossen (siehe Abbildung 12).

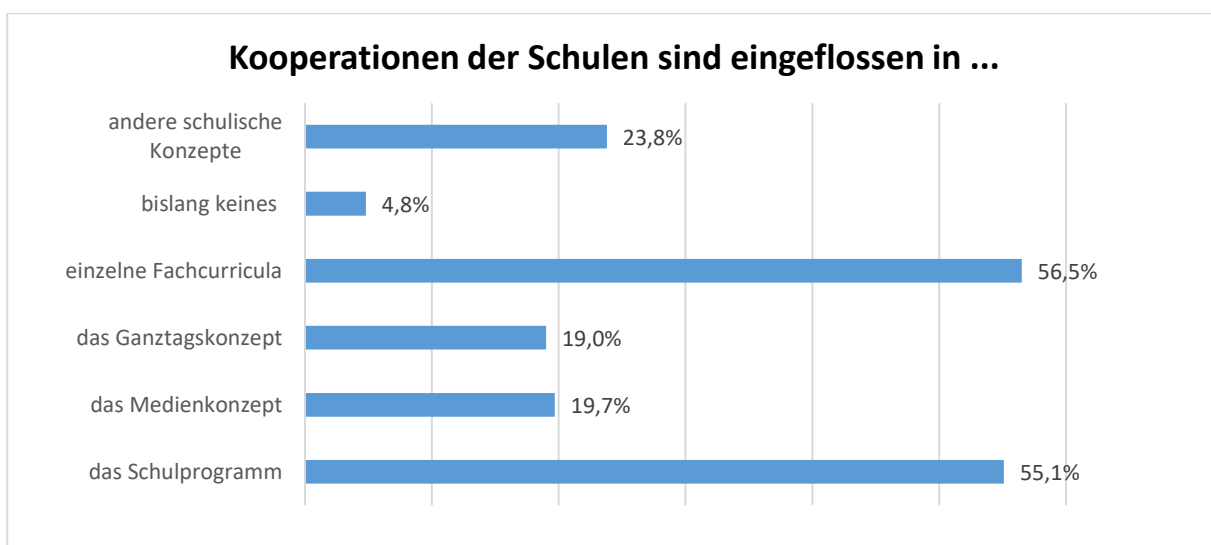


Abbildung 10: Festschreibung von Kooperationen in schulischen Konzepten (n=147)

[zurück zur Zusammenfassung](#)

Relevante Programme, Projekte und Initiativen

Für die befragten Institutionen und Schulen ist eine Vielzahl an landesweiten Programmen, Projekten und Initiativen in ihren Bildungspartnerschaften relevant. Institutionen nennen am häufigsten den »Kulturrucksack NRW«, den Medienkompetenzrahmen NRW sowie das Programm »Kulturstrolche«. Von Schulen wird »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage« am häufigsten genannt. Danach folgen das Landesprogramm »Kultur und Schule NRW«, das Landesprogramm »Schule der Zukunft« sowie der Medienkompetenzrahmen NRW. 23,9% der Institutionen und 19,7% der Schulen geben an, dass keine landesweiten Programme, Projekte und Initiativen in ihren Bildungspartnerschaften relevant sind (siehe Abb. 13).

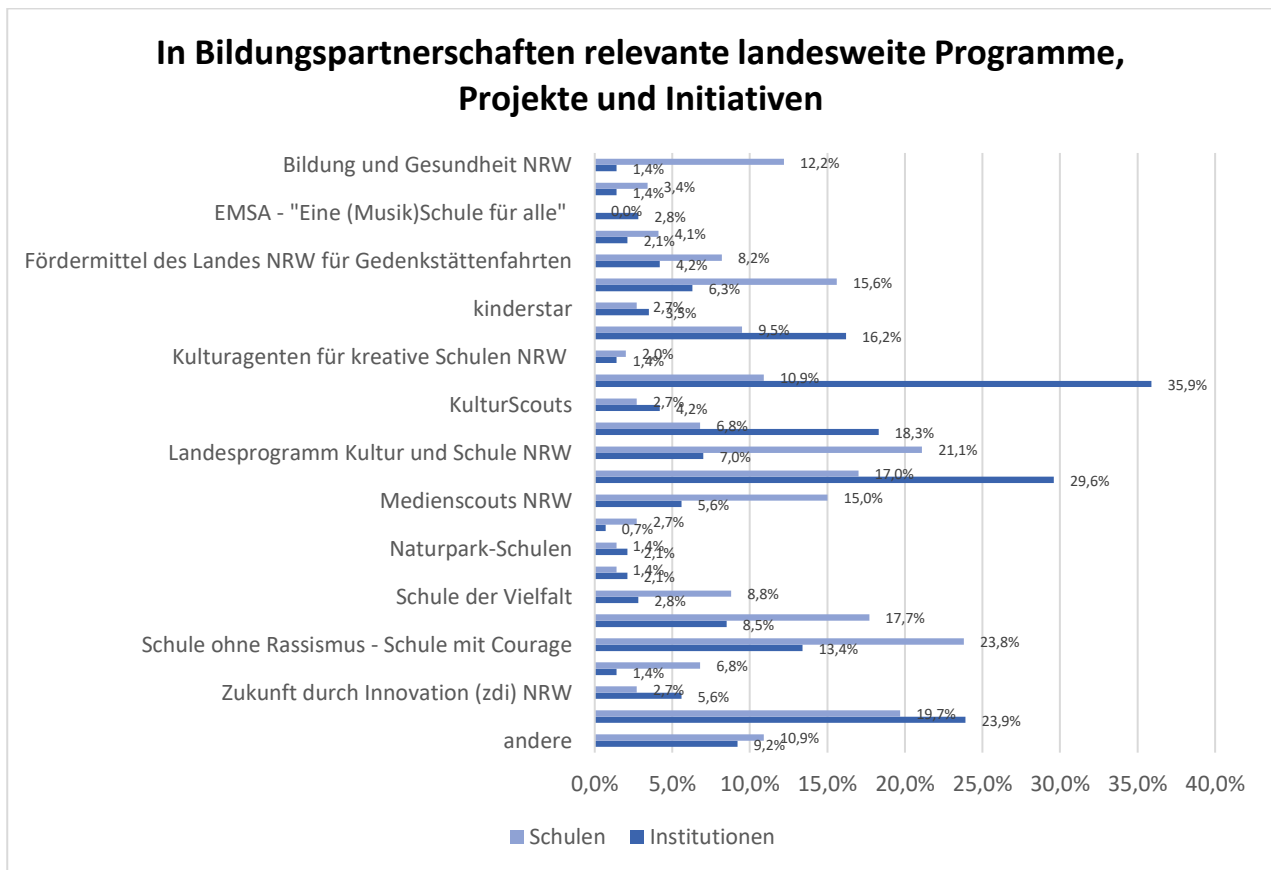


Abbildung 11: Programme, Projekte und Initiativen mit Relevanz in Bildungspartnerschaften/Schulen (n=147) und Institutionen (n=142)

Neben den in Abb. 11 aufgelisteten sind für 9,2% der Institutionen und 10,9% der Schulen noch weitere Programme, Projekte und Initiativen wichtig für ihre Bildungspartnerschaft. Als weitere Programme, Projekte und Initiativen von Seiten der Institutionen werden der Offene Ganzttag an Grundschulen in NRW, die BNE- Förderung für Regionalzentren im Landesnetzwerk NRW, das Bundesprogramm »Jugend erinnert«, das Landesprogramm »Heimat: Musik«, »KIMADU« und der »SommerLeseClub« genannt. Von Seiten der Schulen werden folgende Programme, Projekte und Initiativen genannt: »denkmal aktiv«, die »Education Programme« verschiedener Bühnen, »Divomath«, »Europaschule in NRW«, »MINT-freundliche Schule«, »Digitale Schule«, »Zukunftsschulen«, »LeOn«.

[zurück zur Zusammenfassung](#)

Bildungspartner NRW: Mehrwert

Sowohl Schulen als auch Institutionen, die an der Befragung teilgenommen haben, sehen in ihren Bildungspartnerschaften deutliche Mehrwerte.

Positive Effekte der Bildungspartnerschaften Institutionen

Jeweils mindestens 60% der befragten Institutionen stimmen zu, dass die folgenden Aussagen (eher) zutreffen:

- »Unser Angebot für Schulen konnte ausgebaut werden.«
- »Die Kommunikation mit unseren Bildungspartnerschulen hat sich verbessert.«
- »Unser Angebot konnte passgenauer auf Schulen zugeschnitten werden.«
- »Die Zusammenarbeit mit unseren Bildungspartnerschulen ist verlässlicher als zuvor.«
- »Als Bildungspartner NRW hat sich unsere Institution stärker als außerschulischer Lernort profiliert.«

13% der Institutionen geben an, dass ihnen im Zusammenhang mit der steigenden Inanspruchnahme der Angebote (eher) mehr Ressourcen (Geld, Personal) zur Verfügung stehen.

Tabelle 6 gibt einen Überblick über die Zustimmung zu den jeweiligen Aussagen:

Mehrwert	n	trifft (eher) zu	trifft (eher) nicht zu
Unser Angebot für Schulen konnte ausgebaut werden.	141	73,1%	26,9%
Die Kommunikation mit unseren Bildungspartnerschulen hat sich verbessert.	139	64,7%	35,3%
Unser Angebot konnte passgenauer auf Schulen zugeschnitten werden.	139	66,2%	33,8%
Die Zusammenarbeit mit unseren Bildungspartnerschulen ist verlässlicher als zuvor.	140	65,8%	34,3%
Unsere Institution arbeitet als Bildungspartner NRW zielgerichteter mit den Partnerschulen zusammen.	140	58,6%	41,4%
Als Bildungspartner NRW hat sich unsere Institution stärker als außerschulischer Lernort profiliert.	139	61,1%	38,9%
Unsere Institution wird in der Öffentlichkeit stärker wahrgenommen.	136	51,5%	48,5%
Unsere Besucherzahlen sind gestiegen.	140	37,2%	62,8%
Uns stehen mehr Ressourcen (Geld, Personal) im Zusammenhang mit der steigenden Inanspruchnahme unserer Angebote zur Verfügung.	139	13%	87,1%

Tabelle 6: Mehrwert von Bildungspartnerschaften für Institutionen

Darüber hinaus wird in insgesamt elf offenen Antworten der Kontaktpersonen von Institutionen als weiterer positiver Effekt die Verstärkung und Verbindlichkeit der Kooperation hervorgehoben. Weitere genannte Aspekte sind die Kommunikation auf Augenhöhe mit den Partnern, passgenaue Programme für Schulen, verlässliche Kontakte an den Schulen, pädagogische Evaluierungspartner, die qualitative Weiterentwicklung der Angebote durch engen Austausch mit den Schulen sowie ein verstärktes Interesse der Schüler*innen an der Institution.

Schulen

Die befragten Schulen stimmen mit jeweils mindestens 90% den folgenden Aussagen (eher) zu:

- »Die Bildungspartnerschaft bereichert unser Schulleben.«
- »Der Austausch mit der Bildungspartnerinstitution stellt einen Mehrwert dar.«
- »Die Bildungspartnerschaft trägt zur schulischen Profilbildung bei.«
- »Die Bildungspartnerschaft bereichert das Lernen der Schülerinnen und Schüler.«

Diejenigen, die angeben, dass die Bildungspartnerschaft das Lernen der Schüler*innen (eher) bereichere, hatten die Möglichkeit, dies im Rahmen einer offenen Antwort zu konkretisieren.

Die Kommentare (n=86) beziehen sich am häufigsten auf ...

- eine Zunahme von unterschiedlichen Kompetenzen und Fähigkeiten (27 Nennungen),
- einen Mehrwert der verstärkten Wahrnehmung und Nutzung des außerschulischen Lernorts durch die Schüler*innen (25 Nennungen),
- die besondere Bedeutung der Bildungspartnerschaften für die Motivation von Schüler*innen sich mit Kompetenzen oder Inhalten auseinanderzusetzen (17 Nennungen),
- die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Schüler*innen (9 Nennungen)

80,3% stimmen zudem (eher) der Aussage zu, dass mit der Kooperation als Bildungspartner eine größere Verlässlichkeit einhergeht. Auch stimmen 78% (eher) zu, dass die Schule als Bildungspartner NRW zielgerichteter mit ihren Partnern zusammenarbeitet.

Tabelle 7 gibt einen Überblick über die Zustimmung zu den jeweiligen Aussagen für Schulen:

Mehrwert	n	trifft (eher) zu	trifft (eher) nicht zu
Die Bildungspartnerschaft bereichert unser Schulleben.	145	95,8%	4,2%
Die Bildungspartnerschaft bereichert das Lernen der Schüler*innen.	145	92,4%	7,6%
Die Bildungspartnerschaft trägt zur schulischen Profilierung bei.	144	92,4%	7,7%
Der Austausch mit der Bildungspartnerinstitution stellt einen Mehrwert dar.	142	93%	7%
Mit der Kooperation als Bildungspartner NRW geht eine größere Verlässlichkeit einher.	137	80,3%	19,7%
Unsere Schule arbeitet als Bildungspartner NRW zielgerichteter mit unserem Bildungspartner zusammen.	132	78%	22%

Tabelle 7: Mehrwert von Bildungspartnerschaften für Schulen

In 18 offenen Antworten zu weiteren positiven Effekten der Bildungspartnerschaft wird der persönliche Kontakt (3 Nennungen), die Öffentlichkeitswirksamkeit (4 Nennungen), die Verstärkung der Kooperation (2 Nennungen), eine soziale Teilhabe (2 Nennungen), aber auch die Einzigartigkeit des Angebots, die Bereicherung des Schullebens, die Bevorzugung bei Terminen, die Organisation von Autorenlesungen, die erhöhte Eigenmotivation, eine frühe Talentförderung, Steigerung der Lesemotivation und die Unterstützung bei Facharbeiten hervorgehoben.

Besondere Herausforderungen

Als Herausforderungen sehen die befragten Ansprechpersonen von Institutionen vorrangig zeitliche (76,8%) und personelle (76,1%) Ressourcen. Hier zeigt sich eine deutliche Differenz zu den befragten Schulen, die diese Herausforderung nur zu 55,8% und 52,4% wahrnehmen. Die organisatorischen Anforderungen und finanziellen Ressourcen stehen jeweils an dritter und vierter Stelle. Deutlich auseinander gehen die Einschätzungen hinsichtlich eines einseitigen Engagements zur Aufrechterhaltung der Bildungspartnerschaften. 43,7% der Institutionen sehen ein einseitiges Engagement auf institutioneller Seite als gegeben, bei den Schulen sind es nur 7,5%, welche ein einseitiges Engagement auf schulischer Seite rückmelden.

Tabelle 8 verdeutlicht die Zustimmung der Befragten zu den jeweiligen Herausforderungen:

	Institutionen (n=142)	Schulen (n=147)
Besondere Herausforderungen	%	%
Personelle Ressourcen	76,1%	52,4%
Finanzielle Ressourcen	46,5%	36,7%
Zeitliche Ressourcen	76,8%	55,8%
Organisatorische Anforderungen	43%	47,6%
Einseitiges Engagement zur Aufrechterhaltung der Bildungspartnerschaften	43,7%	7,5%
Andere Herausforderungen	3,5%	5,4%

Tabelle 8: Herausforderungen aus Sicht von Schulen und Institutionen

Als weitere Hürden werden von Seiten der Institution Raumknappheit, die fehlende technische Ausstattung und die hohe notwendige Eigeninitiative benannt. Von Seiten der Schule werden die Heterogenität der Lerngruppen, die fehlende Selbstständigkeit und Resilienz der Schüler*innen, fehlende passgenaue Angebote sowie eine unhandliche Nutzung von Programmen genannt.

[zurück zur Zusammenfassung](#)

Qualität der Unterstützungsangebote

Insgesamt bewerten die befragten Schulen und Institutionen nahezu alle Unterstützungsangebote der Geschäftsstelle Bildungspartner NRW als (eher) wichtig für die eigene Arbeit. Am besten bewertet werden die Musterkooperationsvereinbarungen sowie die Website und die regelmäßige »bildungspartner-info«.

Angebot Bildungspartner NRW	N	(eher) wichtig	(eher) unwichtig
Musterkooperationsvereinbarungen	239	82%	18%
Website www.bildungspartner.nrw	255	77,7%	22,3%
regelmäßige bildungspartner-info (Newsletter)	245	67%	33,1%
Fachtagungen	230	60,5%	39,6%
Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit wie Flyer und Logo	245	57,1%	42,9%
persönliche Beratung	221	56,1%	43,8%
Bildungspartnerkongress	221	53%	47,1%
Wettbewerb »Kooperation. Konkret.«	181	38,2%	61,9%

Tabelle 9: Relevanz der Angebote von Bildungspartner NRW für die Arbeit vor Ort

[zurück zur Zusammenfassung](#)

Nutzung unserer digitalen Angebote

Da die Geschäftsstelle Bildungspartner NRW das digitale Angebot weiter ausgebaut hat, wurde dieses Jahr die Nutzung unserer digitalen Angebote erstmalig als gesonderter Abschnitt abgefragt.

Die **Bildungs-App BIPARCOURS**, 2015 ins Leben gerufen, dient den Schulen und Institutionen als digitales Tool zur Erstellung von Führungen, Exkursionen und Erkundungen. Es kann aber auch im Unterricht zur Vor- und Nachbereitung, als Escape Game oder zur Wissensvermittlung genutzt werden.

BipaMap.NRW ist seit 2024 online. Dabei handelt es sich um ein datenbankbasiertes Internetportal zur Recherche nach außerschulischen Lernorten in NRW. Lernorte haben die Möglichkeit, sich auf BipaMap.NRW kostenlos zu registrieren und Angaben zu Lernangeboten für Schulen zu machen. Lehrkräften hilft BipaMap.NRW beim Finden geeigneter Orte für Wandertage, Ausflüge, Exkursionen oder Klassenfahrten. Natürlich können über BipaMap.NRW auch außerschulische Partner für langfristige Kooperationen gefunden werden.

Einsatz der Bildungs-App BIPARCOURS

Ungefähr jede dritte befragte Schule (29,6%) und jede zweite befragte Institution (54,1%) nutzt die von Bildungspartner NRW zur Verfügung gestellte Bildungs-App BIPARCOURS.

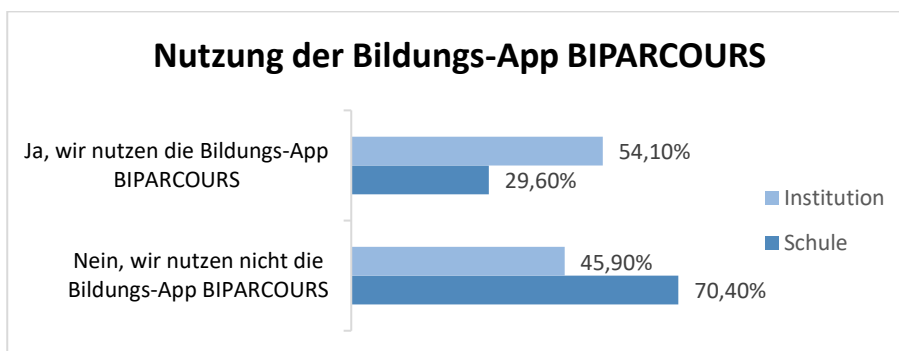


Abbildung 12: Nutzung der Bildungs-App BIPARCOURS (Schulen (n=135) und Institutionen (n=133))

Von den 110 Befragten, die die Bildungs-App BIPARCOURS nutzen, nutzen diese 36,4% drei bis vier Mal im Jahr, 27,3% jährlich und 22,7% monatlich. Eine wöchentliche oder tägliche Nutzung kommt mit 11,8% und 1,8% eher selten vor.

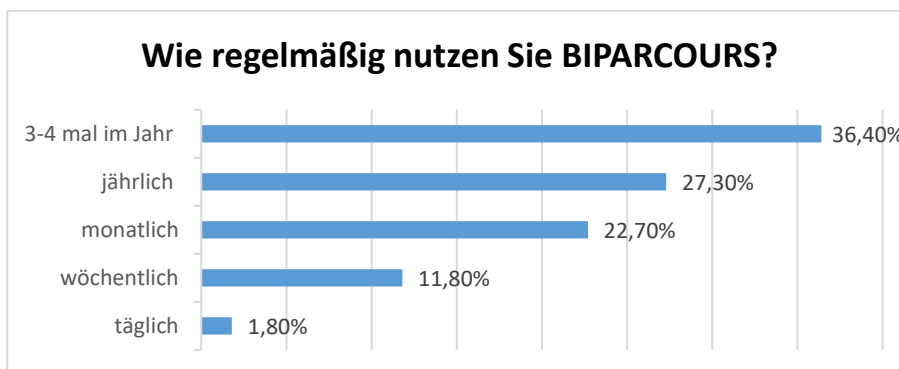


Abbildung 13: Regelmäßigkeit der Nutzung der Bildungs-App BIPARCOURS (n=110)

Schulen (n=40) nutzen die Bildungs-App BIPARCOURS zu mehr als zwei Dritteln (67,5%) zum Erkunden eines neuen Lernorts. Fast die Hälfte (45%) bereitet mit der App den Besuch des außerschulischen Lernorts vor oder nach. Auch Projekte von Schüler*innen unterstützen 45% mithilfe der App und 35% planen mit der App Wandertage und Exkursionen. Als weitere Anwendungen nannten die Befragten das Projekt »Archäologische Fenster Aachens« und Recherchetrainings.

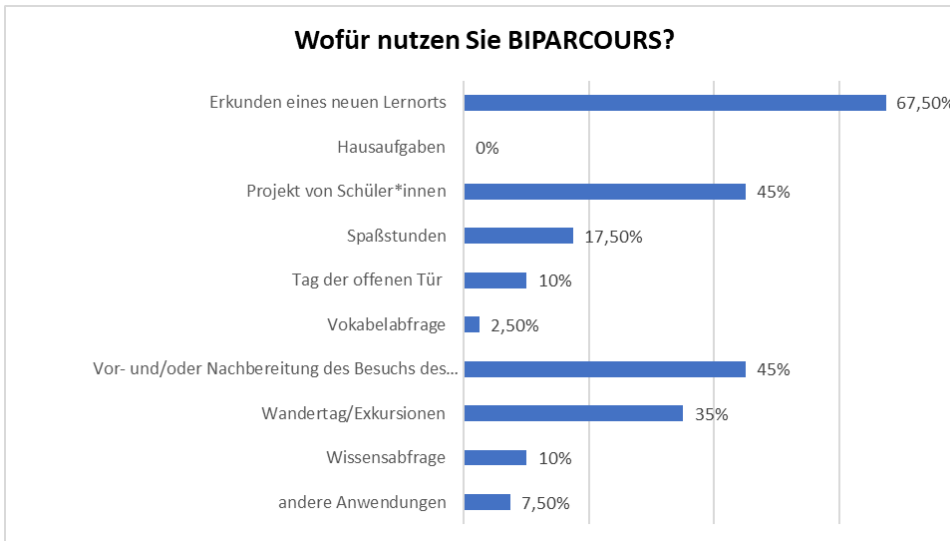


Abbildung 14: Nutzung der Bildungs-App BIPARCOURS durch die Schulen (n=40)

Die Institutionen (n=72) nutzen die Bildungs-App BIPARCOURS zu 80,6% vor allem für Führungen, zu 33,3% zur Wissensvermittlung und zu 22,2% zur Einführung des Lernangebots. 11,1% nutzen das Escape Game »Ratte Rieke«, ein Leseförderungsangebot von Bildungspartner NRW, welches ausschließlich Bibliotheken zur Verfügung steht. Als weitere Anwendungen nannten die Befragten einen Rundgang zur jüdischen Geschichte der Stadt, Schulungen für Pädagog*innen, Tag der offenen Tür, Workshops mit (Lehramts-) Studierenden zur musealen Geschichtsvermittlung, eine Nutzung im Rahmen des Lehrauftrags für (Lehramts-) Studierende.

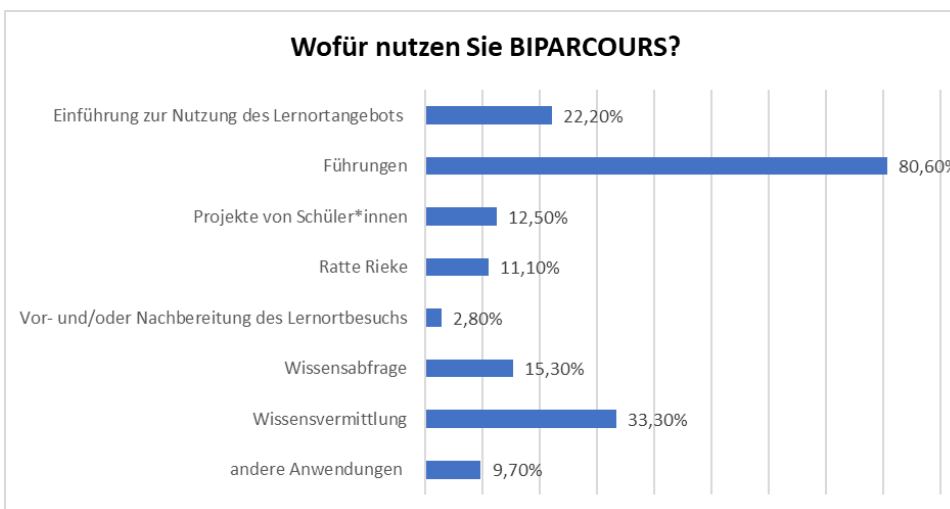


Abbildung 15: Nutzung der Bildungs-App BIPARCOURS durch die Institutionen (n=72)

Im Vergleich fällt auf, dass sowohl die befragten Schulen als auch die befragten Institutionen vor allem Führungen und Erkundungen eines Lernorts mit der App gestalten (67,5% und 80,6%). Projekte von Schüler*innen werden häufiger von Schulen (45%) als von Institutionen (12,5%) mit der App gestaltet. Dies könnte an dem höheren Zeitaufwand liegen, der mit der eigenen Erstellung eines BIPARCOURS einhergeht. Der zeitliche Rahmen, der den Institutionen für die Kooperation zur Verfügung steht, reicht häufig nicht für die Realisierung solcher Schülerprojekte aus.

Zu 98,2% empfinden die befragten Nutzer*innen die App als (teilweise) benutzerfreundlich.

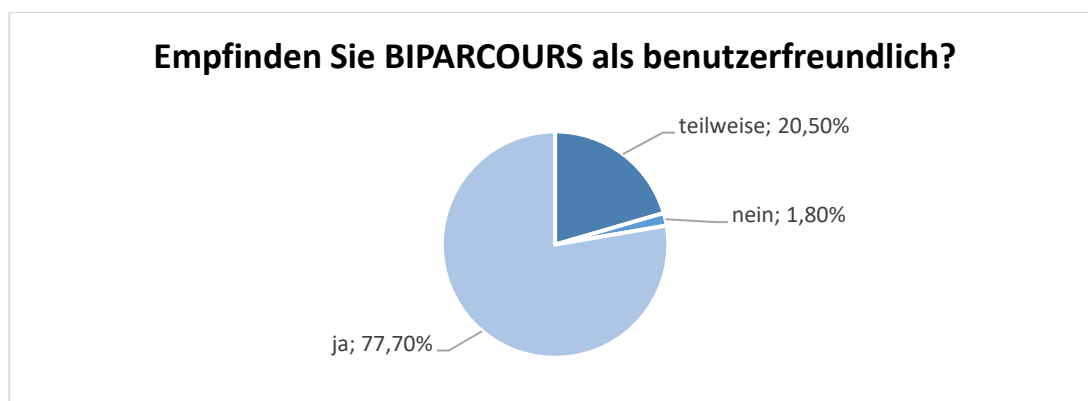


Abbildung 16: Benutzerfreundlichkeit der Bildungs-App BIPARCOURS (n=112)

Verbesserungen der App werden von wenigen Nutzenden in dem Bereich technische Umsetzung/Bugs (n=4) sowie zur noch besseren Benutzerfreundlichkeit (n=5) genannt.

Qualität der Unterstützungsangebote der Bildungs-App BIPARCOURS

Insgesamt bewerten die Nutzenden von BIPARCOURS alle Unterstützungsangebote für die App als (eher) wichtig für die eigene Arbeit ein. Besonders die Pädagogische Handreichung und die Schritt-für-Schritt-Anleitung werden als besonders wichtig angesehen.

Angebot Bildungspartner NRW	n	(eher) wichtig	(eher) unwichtig
Pädagogische Handreichung BIPARCOURS	96	82,3%	17,7%
Schritt-für-Schritt-Anleitung für den Parcours-Creator	95	82,1%	17,9%
Mehrsprachige Informationen für Erziehungsberechtigte BIPARCOURS	84	52,4%	47,6%
Empfehlung Einverständniserklärung zur Nutzung von BIPARCOURS	84	64,2%	35,8%
Hinweise für Lehrkräfte und Akteurinnen und Akteure außerschulischer Lernorte zu BIPARCOURS	85	75,3%	24,7%
Netiquette BIPARCOURS	72	61,1%	38,9%

Tabelle 10: Qualität der Unterstützungsangebote der Bildungs-App BIPARCOURS

Einsatz der digitalen Suche nach außerschulischen Lernorten mit BipaMap.NRW

Mehr als jede dritte befragte Institution (72,7%) und gut ein Viertel der befragten Schulen (27,3%) kennen bereits die digitale Suche nach außerschulischen Lernorten mit BipaMap.NRW. Diese Differenz zwischen Schulen und Institutionen verwundert insofern nicht, als dass sich die Plattform noch im Aufbau befindet und die Bewerbung der Plattform gegenüber Schulen deutlich später erfolgt ist.

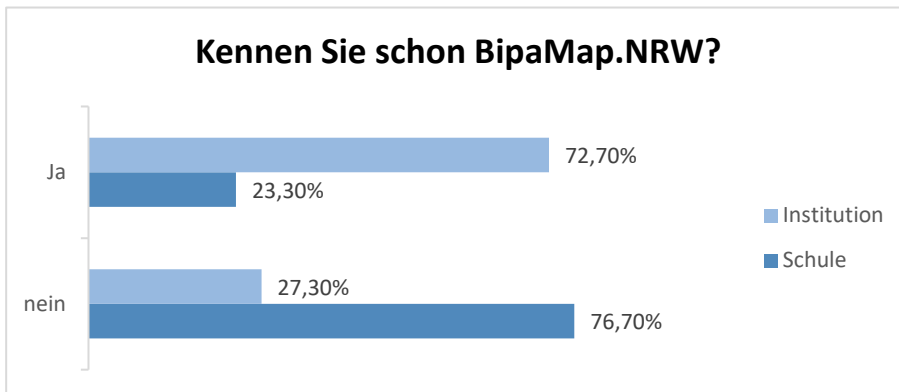


Abbildung 17: Bekanntheit der digitalen Suche mit BipaMap.NRW durch Schulen (n=133) und Institutionen (n=132)

Institutionen

82,2% der befragten außerschulischen Lernorte haben ihren Lernort bereits registriert, 16,7% haben dies noch vor.

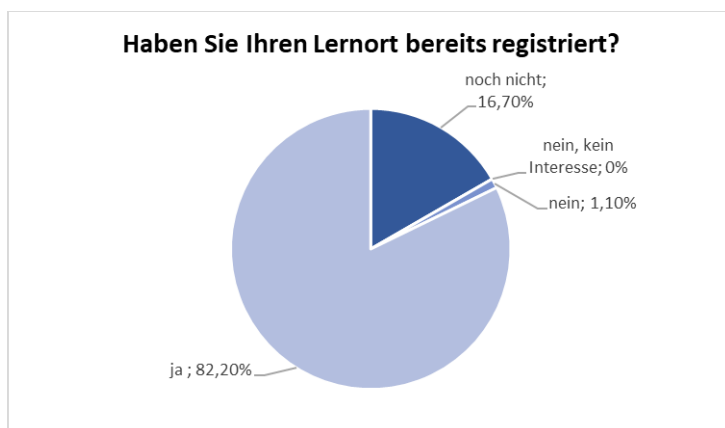


Abbildung 18: Registrierung des außerschulischen Lernorts auf BipaMap.NRW (n=90)

Als Hauptgrund für eine Registrierung auf BipaMap.NRW nennen befragte Institutionen mit jeweils 75,7% die Darstellung ihres pädagogischen Angebots und die Stärkung ihrer Öffentlichkeitsarbeit. Auch eine bessere Vernetzung innerhalb der Kommune (31,1%) und eine Steigerung der Besucherzahlen (17,6%) werden als Gründe zur Registrierung genannt.

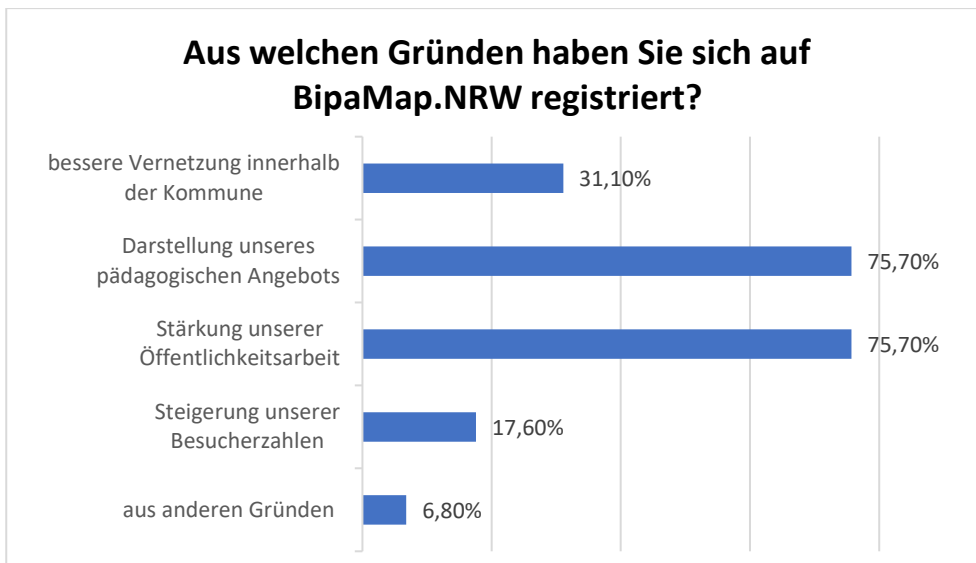


Abbildung 19: Gründe für die Registrierung auf BipaMap.NRW (n=74)

Als Gründe, warum ein Lernort noch nicht registriert worden ist, nannten 7 Befragte personelle Kapazitäten/fehlende Zeit.

Schulen

Von den befragten Schulen, denen die Suche nach außerschulischen Lernorten über BipaMap.NRW bekannt ist, haben bereits 41,4% einen Lernort über BipaMap.NRW gesucht. Wie oben bereits erwähnt, überrascht diese Zahl nicht, da sich die Plattform BipaMap.NRW noch im Aufbau befindet.

Genutzt wird BipaMap.NRW von den befragten Schulen mit 58,3% zur Suche nach unbekanntem Lernorten, der Planung einer Exkursion (41,7%) und einem leichteren Zugriff auf pädagogische Angebote (41,7%).

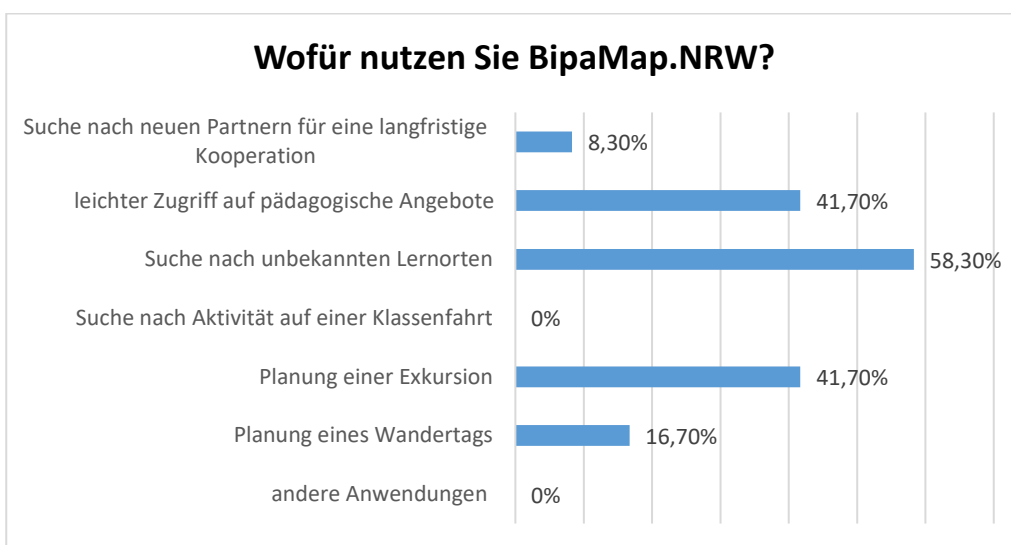


Abbildung 20: Nutzung von BipaMap.NRW (n=12)

Institutionen und Schulen

99,1% der Befragten empfinden BipaMap.NRW (teilweise) als benutzerfreundlich.

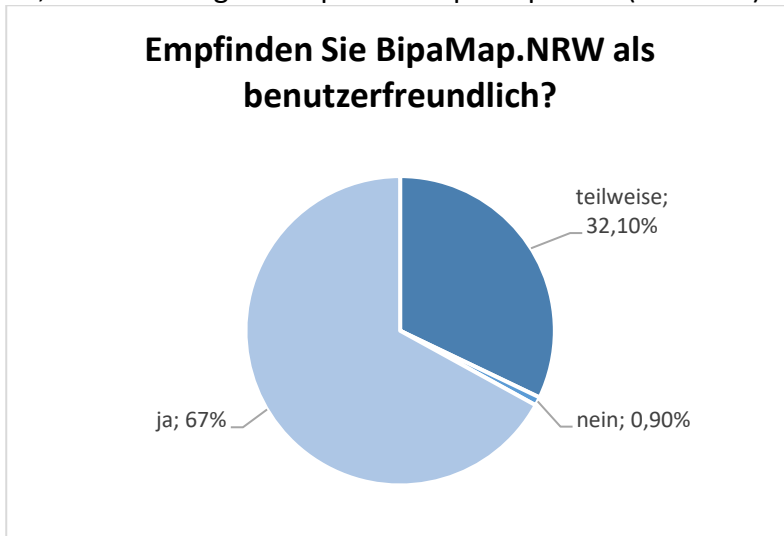


Abbildung 21: Benutzerfreundlichkeit von BipaMap.NRW (n=109)

Als Verbesserungsbedarf wird ein höherer Bekanntheitsgrad unter Lehrkräften gewünscht. Dieser wird aus oben genannten Gründen zukünftig erwartet.

[zurück zur Zusammenfassung](#)

Ausblick und Abschluss

37% der befragten Institutionen (n=135) und 30,3% der befragten Schulen (n=145) planen im kommenden Jahr eine oder mehrere weitere Bildungspartnerschaften.

Feedback

Hier hatten die Kontaktperson der Schulen und Institutionen die Möglichkeit, Wünsche, Lob und Kritik zu äußern. Insgesamt gaben 25 Personen einen Kommentar ab. Lobende Stimmen beziehen sich zumeist auf die allgemeine Unterstützung sowie auf die Angebote der Geschäftsstelle Bildungspartner NRW. Kritik wird unter anderem daran geäußert, dass weder finanzielle Mittel zur Unterstützung der Schulen und Institutionen bereitgestellt werden noch ausreichend personelle Ressourcen verfügbar sind. Dementsprechend werden genau diese Aspekte wiederholt als Wunsch geäußert. Einzelne Stimmen regen zudem eine Ausweitung der Bildungspartnerschaften auf den Elementarbereich, die Trägerschaft im Ganztags, Kunstschulen und Hochschulen an. Konkrete Erweiterungswünsche des Angebots von Bildungspartner NRW betreffen BIPARCOURS-Workshops in Schulen sowie ein zusätzliches Escape-Game-Angebot rund um »Ratte Rieke« für Bibliotheken. Letzterer Wunsch wird in naher Zukunft realisiert, da bereits in Kürze ein entsprechendes Angebot bereitsteht: »Rieke und Rudi retten die Bibliothek«, ein Escape Game für die Klassen 5 und 6.

An dieser Stelle wird eine Auswahl der Kommentare wiedergegeben.

Lob und Kritik

- »Danke für die Möglichkeit der Bildungspartnerschaft!«
- »Danke für die tolle Arbeit!«
- »Danke für Ihr Engagement!«
- »Danke für die stets angenehme Zusammenarbeit und die vielen Hilfen!«
- »Die Bildungspartnerschaften sind eine der kreativsten Angebote, die ich als Lehrer und Kontaktperson /Initiator kennengelernt habe.«
- »Weiter so! Schön, dass es Bildungspartner NRW und persönliche Ansprechpartner gibt!«

Hinweise und Wünsche

- »Das Angebot Ratte Rieke konnten wir leicht auf unseren Bedarf anpassen, wir nutzen es gerne! Ähnliche Angebote sind willkommen.«
- »Das größte Problem ist es, den Partnern den Mehrwert zu verdeutlichen. Wir machen als Bibliothek wirklich viel für unsere Bildungspartner - aber eben auch für alle anderen. Und abgesehen von früherer Information über Veranstaltungstermine, dem Prestige und der Sichtbarkeit auch in der Presse ist es nicht wirklich anders, als mit unserem Institutionsausweis. Gerne würden wir Anregungen entgegennehmen, was man - mit wenig bis keinem Geld und wenigen personellen Ressourcen - noch für die BiPa tun könnte.«
- » [...] Leider lässt die hohe Arbeitsdichte sowohl auf Seiten der Institution als auch auf Seiten der Schulen keine Ruhe und Termine zu, die die Partnerschaften voranbringen würden. Abgesehen davon ist es fraglich, ob sich die gefassten Ziele verwirklichen lassen, da die massiven Einsparungen vom Land und die schwierige Haushaltslage der Stadt personell und finanziell kaum Spielraum zur Weiterentwicklung geben.«

- »Als Bildungspartner, der nicht über andere Mittel finanziert wird und einen Tagesbeitrag verlangt, ist die Finanzierung der Besuche immer wieder eine Herausforderung für die Bildungspartnerschaft. Hier würden wir uns eine Zuschussung pro Besuch wünschen.«
- »Bildende Künste, darstellende Künste und Musik ermöglichen den Jugendlichen, sich selbst zu erkennen und sich auszudrücken. Teilhabe an Kultur ist essentiell für die Entwicklung junger Menschen. Ich wünsche mir, dass sowohl die Landesregierung als auch die Bezirksregierungen mit ins Boot geholt werden, um kulturelle Bildung fächerübergreifend in die Kernlehrpläne zu integrieren. Kulturelle außerschulische Aktivitäten sollen nicht in Konkurrenz/Widerspruch zu den schulischen Lehrinhalten stehen.«